

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch  
**Band:** 12 (1936)

**Nachruf:** Heinrich Vogt-Gut  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Heinrich Vogt-Gut**

Heinrich Vogt-Gut von Arbon, der am 31. Oktober des letzten Jahres in der Morgenfrühe im bei nahe vollendeten 81. Lebensjahre gestorben ist, war im Kanton Thurgau und namentlich im oberen Kantonsteil eine bekannte Persönlichkeit; er hieß bei den Leuten auf dem Land und in der Stadt der Herr Präsident, wobei nie unzweideutig entschieden wurde, ob der Titel dem Gerichtspräsidenten, dem Bürgerpräsidenten, dem Schulpräsidenten oder irgend einem andern Ehrenamte galt, das Heinrich Vogt-Gut in der langen und meist glücklichen Zeit seines Lebens bekleidet hatte. In den letzten Jahrzehnten seines Lebens galt seine ganze Liebe und seine Arbeit der Erfüllung der ehrenvollen und schweren Aufgabe, die das Volk dem zuerkennt, der von ihm zum Präsidenten eines Bezirksgerichts gewählt wird. Er hatte sich als Laie in mehr als dreißigjähriger Richtertätigkeit die Erfahrung und die Verfeinerung des Rechtsgefühls angeeignet, die ihm ermöglichen, die Geschäftslast des Gerichtspräsidiums im volksreichsten Bezirk zu bewältigen.

Heinrich Vogt war der älteste Sohn eines Spenglermeisters in Arbon gewesen, und weil er kräftiger war als der jüngere Bruder, wurde er für das Handwerk bestimmt, während sein Bruder studieren durfte und in Rußland eine schöne wissenschaftliche Karriere abschloß. Heinrich Vogt erlernte seinen Beruf in Arbon und Frauenfeld und ging dann auf die Wanderschaft nach dem Welschland, nach Deutschland und nach Österreich. In den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts übernahm er das väterliche Geschäft, nachdem er sich 1877 mit Berta Gut verheiratet hatte. Aus der Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter, und die Verbindung der beiden Gatten war so glücklich und geschlossen, daß man seinen Namen nicht mehr ohne den seiner Gattin denken konnte. Seine Gattin war ihm eine unermüdliche Helferin im Beruf und sogar in seinem richterlichen Amte.

Heinrich Vogt-Gut brachte das Geschäft seines Vaters zu Ansehen und Blüte, und um die Jahrhundertwende erbaute er große, neue Werkstätten, worin sich heute die Fabrik der H. Vogt-Gut A. G. befindet. Der finanzielle Erfolg blieb allerdings dem zum Fabrikanten gewordenen tüchtigen Meister nicht immer treu; aber er war glücklich, daß seine Werkstätten ihm, seinem ein halb Jahr vor ihm bei einem Flugunglück gestorbenen Sohn und seinen Arbeitern Beschäftigung gab. Heinrich Vogt-Gut war ein typisches, unternehmungslustiges Kind des Gründerjahrhunderts, das sich nicht so recht in die Schwierigkeiten und Härten des heutigen Wirtschaftslebens einzufügen vermochte. Er war stets von heiterem Optimismus erfüllt, unbekümmert und tätig und konnte durch seine Unbekümmertheit und seinen Tätigkeitsdrang nur den verletzen, der den Grund seiner impulsiven Natur nicht erkannte.

Unbekümmert, tätig und impulsiv war er auch im öffentlichen Leben. Er gründete Vereine: den Feuerbestattungsverein, den Volkswirtschaftlichen Verein



des Bezirks Arbon, den Handwerkerverein, den Verkehrs- und Verschönerungsverein, die Gesellen- und Dienstbotenkrankenkasse; bei allen seinen Gründungen war er langjähriger Präsident, ebenso präsidierte er während 22 Jahren die Bürgergemeinde, und mindestens so lang die Sekundarschulvorsteherchaft. Daneben war er Vizepräsident der evangelischen Kirchenvorsteherhaft, lange Zeit Mitglied der Ortsverwaltung von Arbon und während mehrerer Perioden Mitglied des Großen Rates. Sodann war er erster Kommandant des Hydrantenkorps und führte auch das Azetylengas in der Stadt Arbon mit einem eigenen kleinen Gaswerk ein. Von seiner Tätigkeit im Bezirksgericht war schon die Rede. Auch bei Stadtmusik, Männerchor und Turnverein war er angesehen und geschätztes und förderndes Aktiv- und später Ehrenmitglied. Der Kantonalbank diente er als Mitglied der Filialkommission Arbon.

Es konnte nicht ausbleiben, daß die reiche Tätigkeit von Heinrich Vogt-Gut, namentlich auf politischem Gebiet auch Widerstände und Gegnerschaft erweckte. Seiner Ehre konnten aber keine Gegner nahetreten, und sein Wille zum Amt entsprang keinem andern Motiv als dem Wunsch, nützlich wirken zu können, und der Liebe zur Heimat. Obgleich seine politischen Gegner bei seinem Hinschied das Gefühl hatten, eine Säule, die ihnen manchmal im Wege stand, sei gebrochen, so mußten sie doch vor seiner ganzen Persönlichkeit Respekt bezeugen.

-mm-